

# Extrem-Prügeln mit Erlaubnis der Eltern

Der Dresdner Gymnasiast Timm Sonnenfeld (17) hat ein knallhartes Hobby. Nach der Schule lässt der Teenager die Fäuste fliegen, verteilt Fußtritte und wirft jeden zu Boden, der sich ihm in den Weg stellt. Bestraft wird der Abiturient mit Bestnoten dafür nicht, denn er macht nur Sport: Beim „Free-Fight“ ist (fast) alles erlaubt.

Seit eineinhalb Jahren trainiert Timm nach dem Unterricht im Dresdner „Fight Club“ für die Internationale Meisterschaft, die am Sonntag im Industriegelände stattfindet. Mehr als 1600 Zuschauer werden jubeln, wenn sich mutige Männer aller Gewichtsklassen im Boxing blutig schlagen. Auch Knochen- oder Kieferbrüche kommen gelegentlich vor.

„Ich nehme meine Gegner am liebsten in den Schwitzkasten“, sagt Timm. Im Würgegriff wird die Luft schnell knapp - man(n) gibt alsbald auf. Seine Eltern unterstützen das gefährliche Hobby. „Sie wissen, dass ich weiß, was ich tue.“ Am Sonntag will Timm

einen Free-Fighter aus Zwickau „plattmachen“.

Die Free-Fight-Gala steigt am 20. Mai ab 19 Uhr im Eventwerk Washroom (Hermann-Mende-Str. 1). Karten gibt's ab 12 Euro (Sitzplatz am Ring: 18 Euro) im Vorverkauf. Nähere Infos gibt es

beim Veranstalter im Internet unter [www.sport-event-promotion.de](http://www.sport-event-promotion.de)

**Martialische Pose:** Timm Sonnenfeld ist mit 17 Jahren der jüngste Teilnehmer beim Free-Fight. Foto: Landgraf



## NEU: DAS PREMIUM RADLER.

Männer mögen das!



## Ortsumgehung

### Neue Hoffnung für Rossendorf

Die Rossendorfer können wieder hoffen: Der Bauausschuss im Rathaus vertagte am Mittwoch die Entscheidung über die geplante Schnellstraße mitten durch ihren Ort.

Für diese Variante hatte sich der Ortschaftsrat Schönfeld-Weißig ausgesprochen - obwohl sie laut Straßenbauamt die lauteste, dreckigste und teuerste Lösung ist. Das Dorf würde zerschnitten, obendrein müssten zwei Wohnhäuser weichen. Seit Wochen macht dagegen eine Bürgerinitiative mobil (Morgenpost berichtete). Die Stadt will nun prüfen lassen, ob die Trasse überhaupt in der geplanten Dimension (kreuzungsfreier Autobahnzubringer, 100 km/h Höchstgeschwindigkeit) gebaut werden muss.

Zudem gibt die Stadt in der Beschlussvorlage für ihre Stellungnahme zu dem Projekt nun selbst zu bedenken, dass eine Schnellstraße den Ort stark trennen und damit entwerten würde. „Damit ist die Chance für eine maßvolle Ortsumgehung gestiegen“, sagt Stadtrat Stephan Kühn (Grüne). Bisher gilt die Umgehung als Variante mit dem größten Flächenverbrauch. Schönfeld-Weißigs Ortsvorsteher Hans-Jürgen Behr (CDU) plädierte deshalb vor dem Ausschuss nochmals für die Variante mitten durchs Dorf. Der Bauausschuss aber vertagte die Entscheidung bis zum 6. Juni. **sml**